

RYANAIR

Das 'Mal-Ta-gebuch' in 55 Limericks

Gozo

Blue Lagoon

Comino

Malta

Erinnerungen
an die Klassenreise
im Juni 2026

Samstag, 13.6.



Wir flogen im Juni nach Malta,
fast alle, nur ohne Verwalter.
Ganz zeitig um 4
am Flughafen hier -
der Flieger war flott, wir war'n bald da.

Für manche war's ihr erster Flug,
sie kannten bisher nur den Zug.
Dem Leon war schlecht,
das war ihm nicht recht -
er hatte recht schnell schon genug.

Zu Fuß ging es mittags zur Bucht,
das Meerwasser war eine Wucht:
Sehr salzig und kühl,
welch herrlich' Gefühl!
Vielleicht wird uns das bald zur Sucht?

Zuvor aber kauften wir ein
beim Spar um die Ecke, recht klein.
Der Hunger war groß,
die Auswahl famos,
geöffnet allzeit - das war fein!

Wir fuhr'n mit dem Bus dann zum Strand,
doch weit und breit nirgendwo Sand.
Stattdessen nur Felsen,
dafür keine Gelsen,
das war für uns sehr unbekannt.

Verhängnisvoll wurde ein Seestern,
normalerweis' hat man den eh gern.
Doch Taha trat drauf,
er nahm das in Kauf -
beim Arzt war dann jedes 'Auweh' fern.

Uns brachte die Hitze zum Siechen:
Wir konnten ins Zimmer nur kriechen
und ruhten uns aus.
Dann ging's außer Haus:
Wir speisten am Abend beim Griechen.

Sonntag

Um 8 gab's das Frühstücksbuffet,
mit Säften, Kaffee oder Tee.
Dazu Vollkorn-Toast
und Müsli als Trost,
macht munter von Scheitel bis Zeh'.



Um 10 Uhr dann 'Blaue Lagune',
das gilt für die ganze Kommune.
Das Power-Boot zischt,
erfrischend die Gischt,
zum Fischen reicht eine Harpune.

Touristen in Hülle und Fülle,
das Wasser türkisblau - ich brülle:
"Die Insel Comino
ist besser als Kino!"
Den Müll ich fein säuberlich knülle.

Sehr gut der 1a-Früchtebecher,
wie gut wäre jetzt noch ein Fächer!
Das Wasser schön frisch,
das Flair malerisch,
zurück fährt der Speed-Wellenbrecher.



Bis 19 Uhr dann im Hotel,
geduscht, ausgeruht generell,
die Haare zerzaust,
gar köstlich geschmaust -
der Sonntag verging wirklich schnell.

Das Highlight war wohl Daddy Kodi,
er ist auf Tiktok voll in Modi:
Fährt fett BMW,
grün-métallisé,
und kennt bei den Frau'n alle Modi.

Montag

Per Bus fuhr'n wir zur Bio-Farm,
der Duft dort hat wirklich viel Charme!
Der Bauer heißt Mark,
ist kräftig und stark -
die Schafsmilch ist gut für den Darm.

Er greift ganz behutsam ans Euter,
den Schafbock, den wilden, den scheut er.
Die Milch wird zu Käse -
perfekte Synthese
mit Weißbrot und dazu viel Kräuter.



Ein blökendes Schaf wird geschoren,
vom Hinterteil bis zu den Ohren.
Das hatte er gleich,
die Wolle sehr weich,
sein dichtes Fell hat es verloren.

Wir hatten genug von den Schafen
und fuhren zurück in den Hafen.
Die Sonne verglüht
und machte uns müd',
das Beste wär' einfach nur schlafen.

Wir hielten deswegen Siesta,
verkrochen uns in uns're Nester;
das tat allen gut.
Erholt und mit Mut:
der Tatendrang war wieder fester.

Zur Abkühlung wieder ans Meer,
zuerst aber durch den Verkehr:
Die Busse mit Klima
sind praktisch und prima;
die Preise nicht inflationär.

Ein Kurzbesuch im Einkaufstempel,
vier Stockwerke mit Parfüm-Sample.
Hier shoppt man sich blöd,
es wird auch schnell öd,
man fragt sich, wer braucht all den Krempel?

Dienstag



Zu Fuß ging's am Morgen zum Strand,
erstaunlich, was unsereins fand:
Wir sammelten Dreck,
der Müll musste weg -
für Malta ist das eine Schand'!

Zur Auswahl stand dann bis 12 Uhr
zurück ins Quartier oder nur
am Strand promenieren
und niemand' verlieren.
Am Nachmittag gab es Kultur:

Die Busfahrt mit Stau: eine Stunde!
Da ging beinah' Leon zugrunde.
Wir sahen viel Landschaft,
gepflegt mit viel Handkraft,
und niemand ging dann vor die Hunde.

Das Ziel hieß Mdina, Rabat,
man nennt beide auch "stille Stadt".
Kein Straßenverkehr,
dafür umso mehr
ganz alte Gemäuer anstatt.

Beeindruckt von bunten Balkonen -
man möchte ja fast schon hier wohnen -
spazierten wir lang
ganz ohne Gesang
durch sehr viele Gassen und Zonen.

Nach Mittagssnacks und etwas Eis -
Pasteten zum günstigen Preis! -
verteilten wir uns,
ganz ohne Gegrunz';
zum Glück war es nicht mehr so heiß.

Wir badeten abends im Glücke:
im Gasthaus gab's noch eine Lücke.
Die Aussicht grandios,
das Essen famos,
genossen wir Schlücke und Stücke.

Mittwoch

Wir fahren zur Schule in Sliema,
auch hier ein erfreuliches Klima.
Die Kleinen war'n lieb,
wer wollte, der blieb.
Wir fanden den Unterricht prima!

Zuvor informierte Svetlana -
natürlich, das wusste *jo kana** -
per Präsentation
ganz ihre Mission
vom Spanier bis zum Japaner.

*) ja keiner

Erasmus-Projekte in Ländern
vermögen sehr viel zu verändern:
Der Austausch ist wichtig,
bereichernd und richtig.
Wir konnten am Ufer noch schlendern

zur nahegelegenen Fähre.
Man fragt sich, wie's ohne sie wäre:
Durchs Wasser zu schwimmen?
Das kann ja nicht stimmen!
Kein Auto kam uns in die Quere.

Und dann diese Hauptstadt Valletta!
Hier wirkt alles nochmals adretter:
Fast überall Shops
mit Snacks, sauren Drops -
man wird als Tourist immer fatter.

Hier herrschten sehr lange die Ritter,
die damalige Zeit war sehr bitter:
Man baute viel Mauern,
das konnte schon dauern -
die Menschen war'n damals noch fitter.

Historisch das Kreuz der Malteser -
das gab's noch nicht bei Julius Cäsar -
ist äußerst präsent,
beliebt als Präsent,
graviert in Acryl mittels Laser.

Für manche wird Essen schon manisch,
der Abendschmaus war heut' japanisch:
Ob sich wer geniert?
Mit Stäbchen probiert,
wenn's sein muss, zu viert -
Frau Roch insistiert,
Herr Brrr noch flaniert,
Herr Antes vibriert -
ganz roh, nicht paniert,
mit Ingwer verziert,
zuweilen kandiert,
wer's Sushi verliert

und stark transpiert...
Wenn alles passiert,
dann werden die Kinder fast panisch.

Donnerstag

Sehr anstrengend ist heut' die Busfahrt,
ein jeder auf kühlen Genuss wart'.
Die Stunde ist lang,
man fühlt einen Drang,
das Fahren ist echt bis zum Schluss hart!

Beeindruckend glänzen die Klippen,
wir wollten schon beinah' ausflippen.
Das Meer blau und klar,
total wunderbar,
perfekt wär's, am Mocktail zu nippen!

Wir sehen viel Kröten mit Schild,
wär'n sie für die Suppe gewillt?
Nein, nein, keineswegs,
auch niemals als Steaks,
so bleiben sie locker gechillt.



Das Dinner heut' hoch auf den Dächern,
dank Klimaanlage kein Fächern.
Hinauf, neunter Stock,
auf Treppen kein Bock,
wie schön ist das Futtern und Bechern!

Die Handys wer'n nachts eingesammelt,
egal, ob wer "bitte nicht!" stammelt.
Man muss sie verdammen,
die Herzen und Flammen -
für's Kinderhirn schlecht, wenn's vergammelt!

Freitag

Auch heute war's fürchterlich heiß,
"Wann kriegen wir endlich ein Eis?"
Die Kids präsentieren
und qualifizieren
sich schwitzend im eigenen Schweiß.

Fast überall wird hier gebaut,
egal, krass, wohin man auch schaut.
Deshalb gibt's viel Staub,
wie wär's mit mehr Laub?
Wer denkt da an rauchbares Kraut?

Die Frage geht an die Experten:
Viel Cannabis in allen Gärten?
Das Wasser ist knapp,
die Pflanzen wer'n schlapp,
man kann es auch anders verwerten.

Wir hörten von Umkehr-Osmose,
das ist keine Metamorphose.
Viel Salz als Problem
ist nicht sehr bequem,
das Wasser kommt nicht aus der Dose!



Man kann hier sehr vielfältig essen
und sich eine Wampe anfressen.
Die üppige Pinsa
ich voll als Gewinn sah,
McDonalds, oje, zum Vergessen!

Im Bus gab es wieder Gedränge,
die Fahrt zog sich sehr in die Länge.
Die Straßen sehr schlecht,
ein wahres Gefecht,
wir krallten uns fest ans Gestänge.

Der Untergang unserer Sonne
bereitete uns sehr viel Wonne.
Das Picknick am Strand,
den Snack in der Hand,
der Müll wandert dann in die Tonne.



Das Brummen des Motors vernommen,
zum Glück ist der Bus noch gekommen.
Wir mussten zwar stehen,
doch besser als gehen,
wir sahen das Bett nur verschwommen.

Samstag

Am Samstag um 4 in der Nacht
begann unser Tag - aufgewacht!
Nur schnell etwas essen
und ja nichts vergessen,
die Reise war noch nicht vollbracht.

Der Flug konnte uns sehr beflügeln,
Begeisterung war kaum zu zügeln.
Der Kopf ist jetzt leer,
das Dichten fällt schwer,
daheim heißt's, viel Wäsche zu bügeln.

Die Müdigkeit heftig zuschlug,
in Schwechat dann Umstieg zum Zug.
Es ging alles glatt,
wir waren sehr matt,
vom Reisen ha'm wir jetzt genug!

Vorbei ist die Reise nach Malta,
das zahlte nicht *der* Schulerhalter.
Die Reise nochmal?
Das wär' optimal,
die Frage ist nur noch, wer zahlt da?



Ein riesiger Dank an Frau Roch!
Sie plant tolle Reisen, jedoch
ist das sehr viel Arbeit,
sie braucht sehr viel Klarheit,
sonst gibt's finanziell schnell ein Loch.

Navigator war öfters Herr Antes,
denn er führte uns durch unbekanntes
Wohngebiet rasch zum Ziel,
das war ihm nicht zu viel,
sein Verhältnis zu Google? (Ein) Gespanntes...

Erwähnt sei am Schluss noch Herr Bauer,
die Klasse macht er hier auch schlauer.
Kennt einige Tricks,
schreibt gern Limericks
und schenkt den Kids viel seiner Power.

***** the end *****

... und weil hier noch Platz war...

Ein paar gescheite Sprüche und Lebensweisheiten:

Versuche nicht, besser als andere zu sein –
sei einfach besser als gestern, das genügt!

Es ist nicht gesagt, dass es besser wird, wenn es anders wird.
Aber wenn es besser werden soll, muss es anders werden!

[nach Christoph Lichtenberg, 1742 - 1799]

Niemals fremde Werke stehlen,
sondern eig'ne Stärke wählen!

[Schüttelreim von Hr. Bauer]



NEVER GIVE UP!